

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

PROZEUS
PROZESSE und STANDARDS

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Gewinner
PROZEUS
UnternehmerPreis
2009

Katalogaustauschformate

Gefahrgut- und Gefahrstoffdaten – immer transparent und aktuell

PROZEUS – eBusiness-Praxis für den Mittelstand

Inhalt

02	Kurzwissen
03	Projektsteckbrief
04	Motivation und Rahmenbedingungen
07	Zielsetzung und Lösungsansatz
10	Umsetzung des Projekts
13	Technische und organisatorische Anforderung
15	Nutzen und Wirtschaftlichkeit
18	Fazit

Kurzwissen

GTIN | Globale Artikelidentnummer (ehemals EAN – Internationale Artikelnummer) zur Identifikation von Artikeln (Verkaufs- und Handelseinheiten).

EANCOM | GS1-Standard für den elektronischen Datenaustausch, Subset von UN-EDIFACT für die Konsumgüterwirtschaft.

ESKA | Sicherheitsdatenblatt-Software

GDSN | Global Data Synchronisation Network™: ein Netzwerk vollständig kompatibler und von GS1 zertifizierter Datenpools, dem auch das GS1 Global Registry angehört. Die zertifizierten Datenpools fungieren dabei als Produktkataloge, die über GDSN ausgetauscht werden können. Über GDSN können Unternehmen Stammdaten innerhalb der Supply Chain standardisiert synchronisieren. So stellt GDSN sicher, dass die Daten zwischen den Handelspartnern jederzeit valide und standardkonform sind.

Global Registry | Die „Gelben Seiten“ von GDSN. Das Global Registry enthält Teilnehmer- und Artikelinformationen. Artikel werden mit bestimmten Nummerncodes (GLN, GTIN), dem Zielmarkt und dem Source Datenpool gekennzeichnet.

GLN | Globale Lokationsnummer (ehemals ILN – Internationale Lokationsnummer) zur Identifikation von Unternehmen, Standorten und Unternehmenseinheiten (z. B. Filialen)

PRICAT | Price/Sales Catalogue, EANCOM-Nachricht zur Übertragung von Artikelstammdaten.

SA2 Worldsync | Datenpool-Services für den professionellen Austausch von Artikelstammdaten auf Basis internationaler GDSN-Standards. Hervorgegangen aus der SINFOS GmbH und GenSync, dem Datenpool-Service der Agentrics LLC.

SINFOS | Betreiber des führenden europäischen Datenpools für Artikelstammdaten; heute SA2 Worldsync.

Projektsteckbrief

Unternehmen	GreenCare Deutschland GmbH
Ort	Hannover, Niedersachsen
Branche	Chemische Industrie/Umwelttechnologie
Mitarbeiter	21 (2005)
Jahresumsatz	ca. 2 Mio. Euro
Projekttitel	Gefahrgut- und Gefahrstoffdaten – immer transparent und aktuell
Projektpartner	DWW Woolworth Deutschland GmbH & Co. KG

Motivation

Aufgrund verschärfter gesetzlicher Regelungen müssen in der Logistik jederzeit Informationen über Gefahrgüter und Gefahrstoffe verfügbar sein. In der gesamten Lieferkette, vom Transport bis zur Lagerung, ist hundertprozentige Transparenz gefragt. Auch die Konsumenten erwarten umfassende Aufklärung.

Lösung

Sicherheitsdatenblätter und als Einzelmerkmale verfügbare Gefahrgut- und Gefahrstoffinformationen werden in den Worldsync-Stammdatenpool integriert. So können alle Beteiligten schnell auf aktuelle Informationen zugreifen. Zudem besteht die Möglichkeit, diese Daten an die angebundenen Warenwirtschaftssysteme zu übermitteln. Der elektronische Datenaustausch vereinfacht und beschleunigt die bisher aufwendigen Prozesse.

Dienstleister

SA2 Worldsync (ehemals SINFOS GmbH)
stratEDI Gesellschaft für Kommunikationskonzepte und -lösungen mbH

Wirtschaftlichkeit & Nutzen

Gefahrgut- und Gefahrstoffdaten sind wesentlich schneller und jederzeit aktuell für Kunden verfügbar. Amortisationszeit: 3,5 Jahre (bei zwei Kundenanbindungen pro Jahr)

Projektdauer

November 2006 bis Dezember 2007 (13 Monate)

Gewinner PROZEUS UnternehmerPreis 2009

Für die vorbildhafte Umsetzung der medienbruchfreien eBusiness-Anwendung unter Einsatz von Standards in der Kategorie „Konsumgüterwirtschaft“ erhielt GreenCare den PROZEUS UnternehmerPreis 2009. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie überreichte dem Unternehmen die Urkunde anlässlich der PROZEUS KongressMesse am 28./29. Januar 2009.



WOOLWORTH

03



Motivation und Rahmenbedingungen

Wer mit Gefahrgütern umgeht, trägt eine hohe Verantwortung. Auch alltägliche Produkte wie Putz-, Wasch- und Reinigungsmittel, Mottenkugeln oder Haarsprays können gefährliche Stoffe enthalten. Handel und Logistik müssen jederzeit über aktuelle Informationen verfügen und Gefahrgutdaten transparent machen.

Die gesetzlichen Anforderungen an den Transport und die Lagerung von gefährlichen Stoffen bzw. Gütern werden kontinuierlich verschärft – unter anderem durch die REACH-, Biozid- oder Detergenzien-Verordnung. Dies impliziert eine Meldepflicht für gefährliche Stoffe und eine Auskunftspflicht gegenüber Endkunden über sämtliche Inhaltsstoffe. Eine große Herausforderung für die gesamte Branche.

Von entscheidender Bedeutung ist die Aktualität der Daten. Dazu ist es erforderlich, die Daten schnell austauschen und verarbeiten zu können. Der elektronische Aus-

tausch sorgt für die permanente Verfügbarkeit der Daten und verbessert ihre Qualität. Manuelle Eingaben sind nicht mehr notwendig, das Fehlerrisiko sinkt. So können auch Endverbraucher umfassend mit aktuellen Informationen versorgt werden.

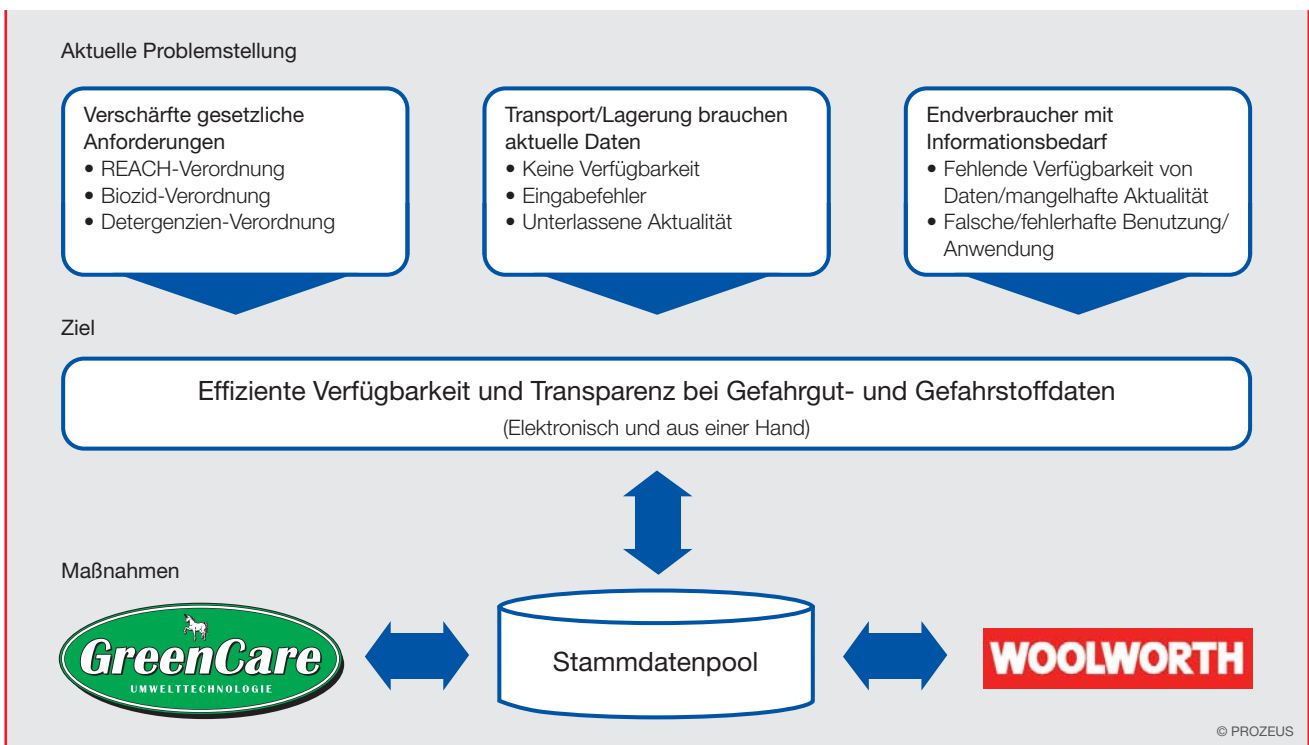
Für eine solche Optimierung des Datenmanagements entschied sich auch GreenCare, Hersteller von Reinigungs- und Konservierungsprodukten. Aufgabe war es, sämtliche Gefahrgut- und Gefahrstoffdaten effizient verfügbar und transparent zu machen. Die Daten sollten elektronisch und aus einer Hand abrufbar sein. Der Lösungs-



ansatz: Über den Stammdatenpool von SA2 Worldsync (ehemals SINFOS) können die Gefahrgut- und Gefahrstoffinformationen sicher und ohne Verzögerung ausgetauscht werden.

GreenCare

Das mittelständische Unternehmen GreenCare Deutschland GmbH aus Hannover entwickelt chemische Produkte für den europäischen Markt, der sich von der Industrie- bis zur Haushaltsanwendung erstreckt. Das Unternehmen steht mit seinen angeschlossenen Produktions- und Vertriebsgesellschaften schon seit 1891 für Hightech im chemisch-technischen Bereich, wobei im Mittelpunkt der Entwicklungen umweltschonende Produktionsprozesse und Endprodukte stehen. Die Produkte der GreenCare-Forschung sind grundsätzlich umweltgerecht und entsprechen den höchsten biologischen und ökologischen Anforderungen. Das Unternehmen hat sich auf die Herstellung von Reinigungsprodukten für den gewerblichen Bereich über Airfresher und Mottenschutzprodukte hin zu einer Fachproduktreihe für die Graffiti-Entfernung spezialisiert.



Gesetzliche Anforderungen im Überblick

REACH

REACH steht für Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals (Registrierung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien). Die EG-Verordnung ist am 01. Juni 2007 in Kraft getreten. Sie zentralisiert und vereinfacht das Chemikalienrecht europaweit. Ziel ist es, das Wissen über Gefahren und Risiken, die von Chemikalien ausgehen können, zu verbreitern. Den Unternehmen wird dabei mehr Verantwortung für den sicheren Umgang mit ihren Produkten übertragen. (Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin)

Weitere Informationen: www.reach-info.de

Biozid-Verordnung

Biozide sind Stoffe oder Zubereitungen, die Lebewesen abtöten oder zumindest in ihrer Lebensfunktion einschränken sollen. Dazu gehören beispielsweise Holzschutzmittel, Desinfektionsmittel, Prozesskonservierungsmittel und Insektizide. Die EG-Biozid-Richtlinie schreibt ein Zulassungsverfahren für solche Produkte vor. Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie 98/8/EG vom 16. Februar 1998 über das Inverkehrbringen von Biozid-Produkten (Biozidgesetz) wurden in Deutschland erstmals umfassende Regelungen für Biozide erlassen. (Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit)

Detergenzien-Verordnung

Das Europäische Parlament und der Rat haben am 31. März 2004 die neue Europäische Detergenzien-Verordnung (EG Nr. 648/2004) verabschiedet und damit die fünf vorhandenen Richtlinien über die biologische Abbaubarkeit von grenzflächenaktiven Substanzen in Detergenzien ersetzt. In der Verordnung wird der Begriff Detergenzien ähnlich definiert wie der Begriff der Wasch- und Reinigungsmittel im jetzigen deutschen Wasch- und Reinigungsmittelgesetz.

Die Detergenzien-Verordnung trifft für folgende Bereiche unmittelbar geltende Regelungen:

- Begriffsdefinitionen
- Anforderungen an die aerobe biologische Endabbaubarkeit von Tensiden in Detergenzien
- Ausnahmegenehmigungen für das Inverkehrbringen von Tensiden in Detergenzien bei nicht erfüllten Anforderungen hinsichtlich der aeroben biologischen Endabbaubarkeit
- Kennzeichnungsvorschriften für Detergenzien
- Informationspflichten der Hersteller

Die Detergenzien-Verordnung ist am 8. Oktober 2005 in Kraft getreten. Daraus ergab sich die Notwendigkeit, das Wasch- und Reinigungsmittelgesetz in zentralen Punkten zu ändern. (Quelle: Umweltbundesamt)

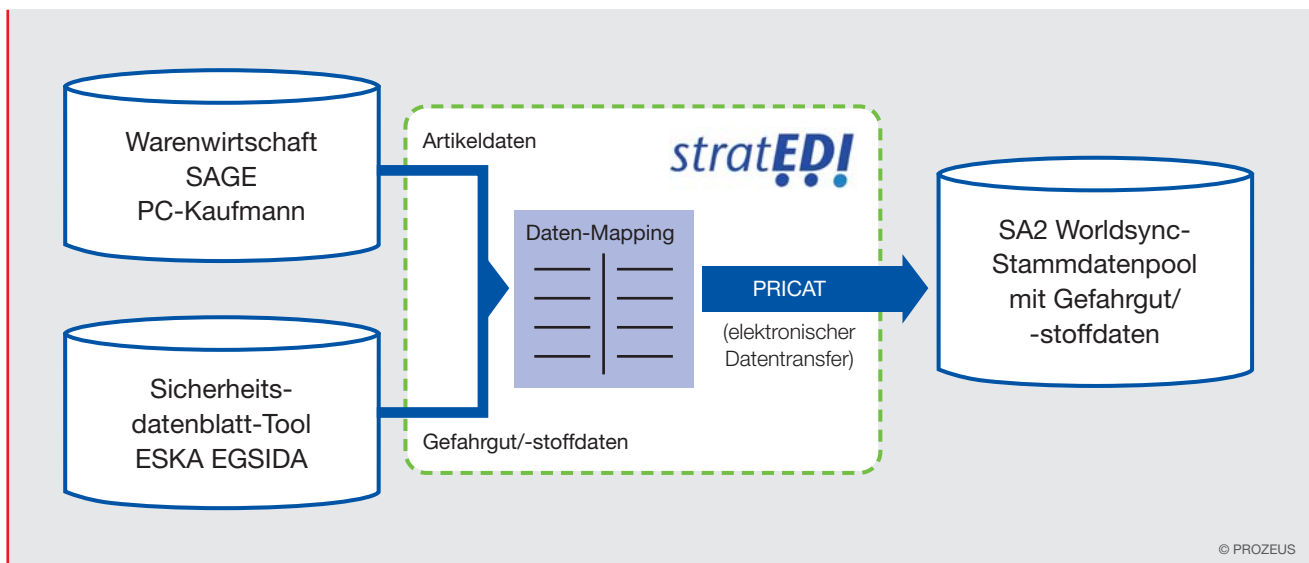
Zielsetzung und Lösungsansatz

Information in Echtzeit: GreenCare stellt seine Gefahrstoff- und Gefahrgutdaten in den SA2 Worldsync-Stammdatenpool ein. Von dort aus sind sie für alle Beteiligten in der logistischen Kette verfügbar. Der Datenaustausch zwischen GreenCare und dem Projektpartner Woolworth wird dadurch deutlich vereinfacht.

Im ersten Schritt wurden die Daten aufbereitet und an den SA2 Worldsync-Stammdatenpool übertragen. Die Ausgangssituation: Bislang speicherte GreenCare die Artikel- und Gefahrgut- bzw. Gefahrstoffinformationen in zwei unterschiedlichen Systemen: Artikeldaten im Warenwirtschaftssystem (SAGE PC-Kaufmann), Gefahrgut- und Gefahrstoffdaten im Sicherheitsdatenblatt-Tool (ESKA EGSIDA). Jetzt galt es, diese Daten zu extrahieren und zusammenzuführen. Per Daten-Mapping wurden die Informationen in das Format der standardisierten EANCOM-Nachricht PRICAT übertragen. Für das Mapping und den Transfer der elektronischen Nachricht an den SA2 Worldsync-Stammdatenpool war der Dienstleister stratEDI verantwortlich.



07



© PROZEUS

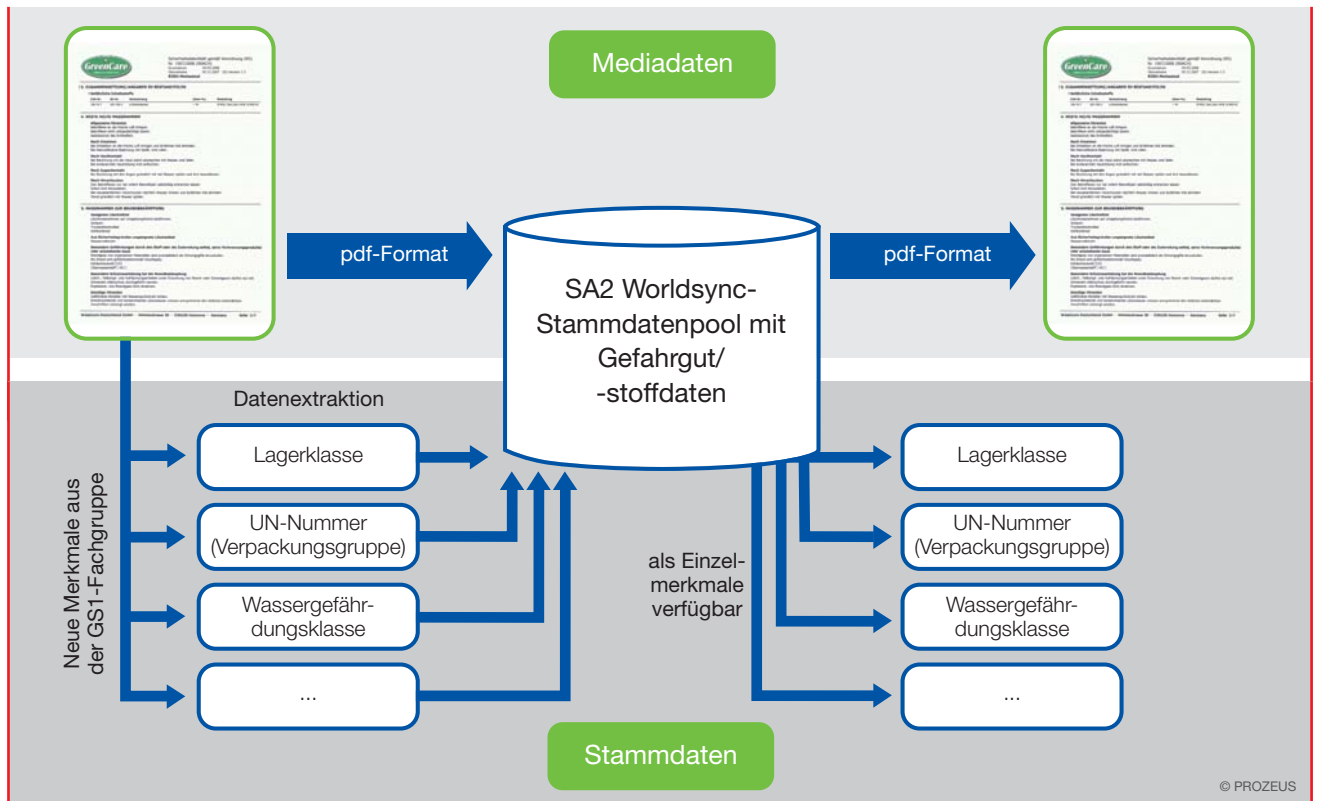
Im SA2 Worldsync-Stammdatenpool besteht die Möglichkeit, Mediadaten – etwa Abbildungen und Dokumente – zu hinterlegen (siehe Abbildung). Auf diesem Weg ist es möglich, komplette Sicherheitsdatenblätter in gescannter Form mit den jeweiligen Artikelstammdaten zu verknüpfen. Das Sicherheitsdatenblatt kann als pdf-Datei direkt vom Handelspartner heruntergeladen werden.

Die wichtigste Neuerung: Gefahr- und Gefahrstoffdaten sind künftig auch in Form von Einzel-

merkmalen elektronisch verfügbar. Ein Sicherheitsdatenblatt umfasst 16 Kapitel mit über 170 Merkmalen – eine Fülle von Einzelinformationen, die bisher mit hohem Aufwand in die Systeme der Warenempfänger übertragen werden mussten. Eine Arbeitsgruppe von GS1 Germany hat die wichtigsten Merkmale identifiziert und bei SA2 Worldsync als zusätzliche Merkmale zum Artikel aufgenommen.

Die Abbildung zeigt, wie das bei GreenCare funktioniert: Die Informationen zu einzelnen Merkmalen

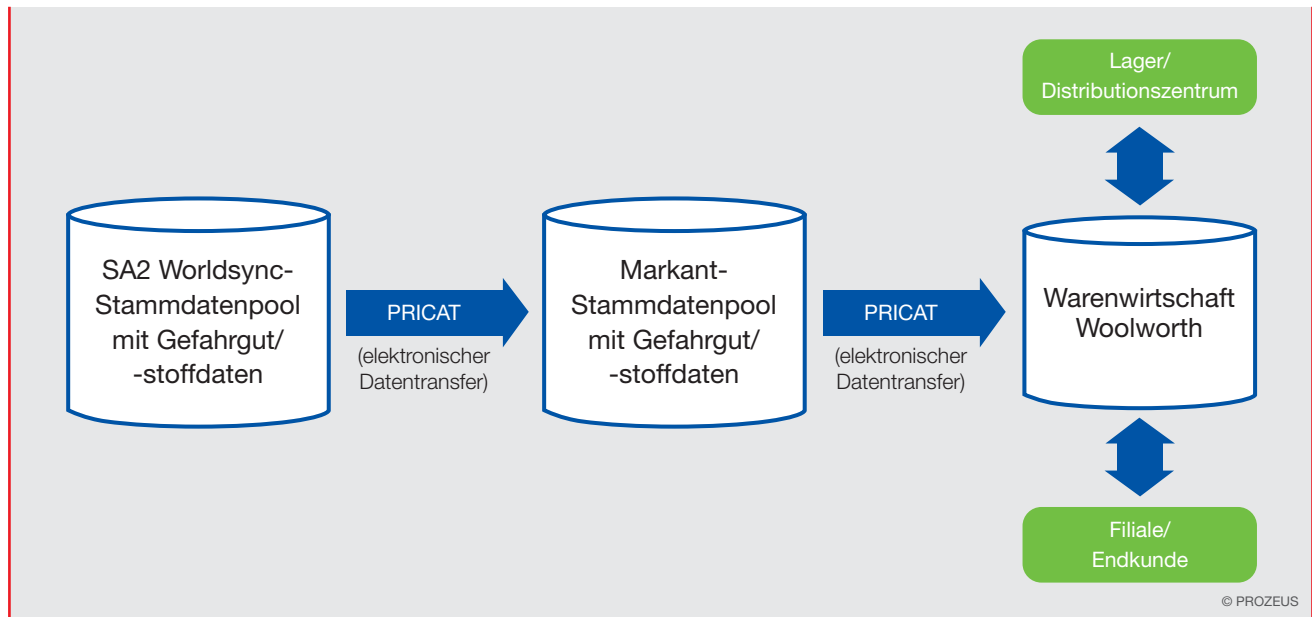
aus dem Sicherheitsdatenblatt-Tool werden extrahiert und mit der PRICAT-Nachricht an den SA2 Worldsync-Stammdatenpool geschickt. Von dort aus sind die Einzelmerkmale für Warenempfänger wie Woolworth abrufbar und können automatisch in die Systeme übernommen werden. Die aufwendige Suche und die fehleranfällige manuelle Übernahme der Gefahr- und Gefahrstoffinformationen entfallen.



Auch Woolworth nutzt künftig die EANCOM-Nachricht PRICAT, wenn sie Daten von GreenCare abrufen (siehe Abbildung). Das Unternehmen ist über den Markant-Stamm-

datenpool an den SA2 Worldsync-Stammdatenpool angeschlossen, daher läuft der Datentransfer in zwei Stufen ab. Am Ende werden die Informationen in das Waren-

wirtschaftssystem von Woolworth übernommen und sind nun für das Lager/Distributionszentrum sowie für die Filialen und damit auch für den Endkunden verfügbar.



Diese Lösung ist beliebig skalierbar, das heißt: GreenCare ist in der Lage, weitere Kunden ebenso schnell und unkompliziert über den SA2 Worldsync-Stammdatenpool mit Gefahrgut- und Gefahrstoffinformationen zu versorgen.



Umsetzung des Projekts

Innerhalb von 13 Monaten realisierte GreenCare die Umstellung auf den SA2 Worldsync-Stammdatenpool. Die enge und offene Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Partnern war ein Garant für das Gelingen des Projekts.

Die Ausgangssituation

In der Vergangenheit wurden die Gefahrgut- und Gefahrstoffdaten ausschließlich bilateral und in gedruckter Form (Sicherheitsdatenblätter) übermittelt. Entsprechend schleppend verlief der Informationsaustausch – die Daten waren häufig nur eingeschränkt aktuell. Die Analyse der Sicherheitsdatenblätter und die manuelle Pflege der relevanten Informationen verursachten einen enormen Aufwand. Zudem kam es immer wieder zu Eingabefehlern, wenn Daten manuell übernommen wurden.



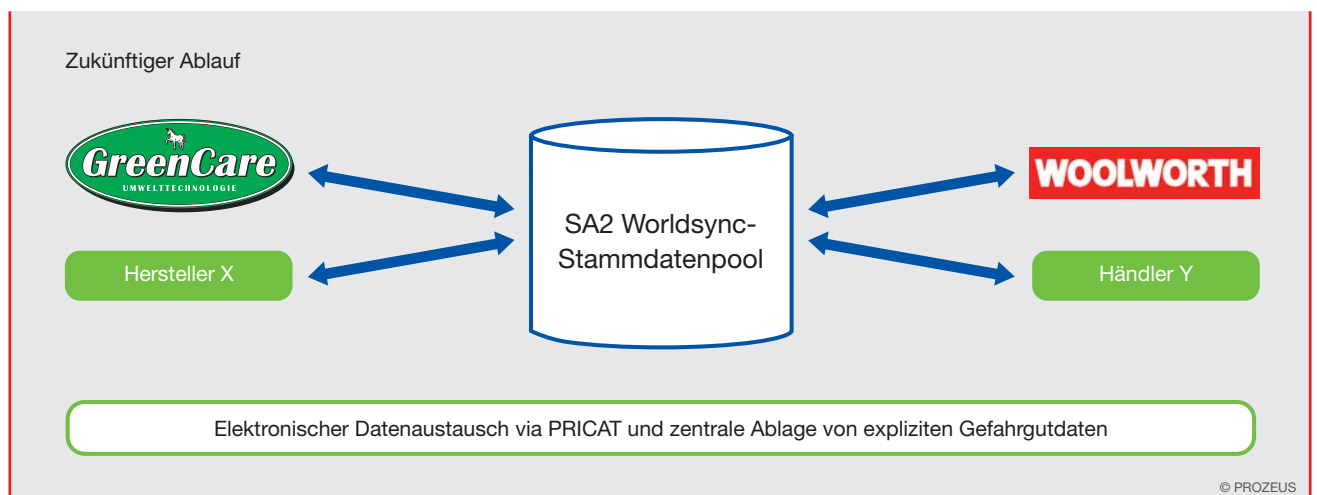
10

Der optimierte Prozessablauf

Künftig werden die Gefahrgut- und Gefahrstoffdaten zentral verfügbar sein, das heißt, alle Beteiligten greifen auf die gleichen Informationen zu. Zudem werden die Daten nun elektronisch in einer standardisierten

Nachricht übertragen, das beschleunigt den Austausch und erhöht die Aktualität der Informationen. Die wichtigsten Gefahrgut- und Gefahrstoffdaten sind als Einzelmerkmale verfügbar und können

auf elektronischem Weg direkt in das Warenwirtschaftssystem übernommen werden. Die fehleranfällige manuelle Dateneingabe entfällt.





Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG)
Nr. 1907/2006 (REACH)
Druckdatum 04.03.2008
Überarbeitet 05.12.2007 (D) Version 1.3
RIBO-Mottentod

! 3. ZUSAMMENSETZUNG/ANGABEN ZU BESTANDTEILEN

! Gefährliche Inhaltsstoffe

CAS-Nr.	EG-Nr.	Bezeichnung	[Gew-%]	Einstufung
106-46-7	203-400-5	p-Dichlorbenzol	> 95	Xi R36; Carc.Cat.3 R40; N R50-53

4. ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

Allgemeine Hinweise

Betroffene an die frische Luft bringen.
Betroffene nicht unbeaufsichtigt lassen.
Selbstschutz des Ersthelfers.

Nach Einatmen

Bei Inhalation an die frische Luft bringen und ärztlichen Rat einholen.
Bei Atemstillstand Beatmung mit Gerät. Arzt rufen.

Nach Hautkontakt

Bei Berührung mit der Haut sofort abwaschen mit Wasser und Seife.
Bei andauernder Hautreizung Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt

Bei Berührung mit den Augen gründlich mit viel Wasser spülen und Arzt konsultieren.

Nach Verschlucken

Den Betroffenen nur bei vollem Bewußtsein selbsttätig erbrechen lassen.
Sofort Arzt hinzuziehen.
Bei versehentlichem Verschlucken reichlich Wasser trinken und ärztlichen Rat einholen.
Mund gründlich mit Wasser spülen.

5. MASSNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

Geeignete Löschmittel

Löschmassnahmen auf Umgebungsbrand abstimmen.
Schaum
Trockenlöschmittel
Kohlendioxid

Aus Sicherheitsgründen ungeeignete Löschmittel

Wasservollstrahl

Besondere Gefährdungen durch den Stoff oder die Zubereitung selbst, seine Verbrennungsprodukte oder entstehende Gase

Brandgase von organischen Materialien sind grundsätzlich als Atmungsgifte einzustufen.
Bei Brand sind gefahrbestimmende Rauchgase:
Kohlenmonoxid (CO)
Chlorwasserstoff (HCl)

Besondere Schutzausrüstung bei der Brandbekämpfung

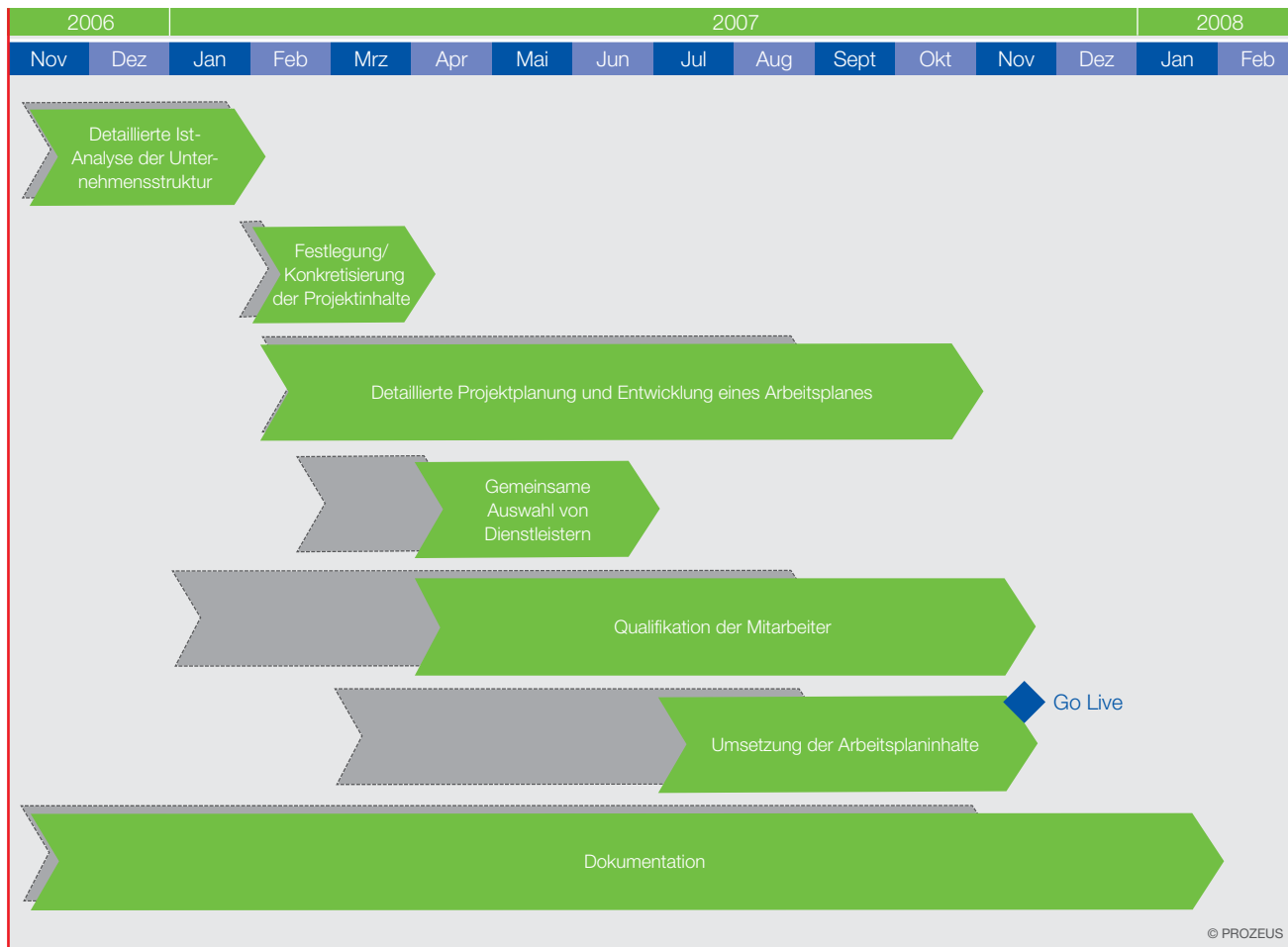
Lösch-, Rettungs- und Aufräumarbeiten unter Einwirkung von Brand- oder Schwelgasen dürfen nur mit schwerem Atemschutz durchgeführt werden.
Explosions- und Brandgase nicht einatmen.

Sonstige Hinweise

Gefährdete Behälter mit Wassersprühstrahl kühlen.
Brandrückstände und kontaminiertes Löschwasser müssen entsprechend den örtlichen behördlichen Vorschriften entsorgt werden.

Der Projektverlauf

Verlauf des Projekts im Überblick – Planung (grau) und tatsächlicher Verlauf (grün)



12

Im Projektverlauf stellte sich GreenCare zahlreichen Herausforderungen:

- Das umfangreiche Daten-Mapping aus 346 verschiedenen Merkmalen erforderte eine enge und intensive Zusammenarbeit der Projektpartner.
- Die Umstellung auf den SA2 Worldsync-Stammdatenpool bedurfte einer exakten Analyse der Ist- und Soll-Prozesse.
- Die vorhandenen Schnittstellen des Warenwirtschaftssystems bei GreenCare reichten nicht aus, um alle relevanten Daten zu exportieren.
- Die Kosten für die Umsetzung waren höher als erwartet.
- Zunächst standen nur 18 der 26 Gefahrgut- und Gefahrstoffmerkmale im SA2 Worldsync-Stammdatenpool zur Verfügung. Ab 2009 kann auf alle 26 Merkmale zugegriffen werden.

Technische und organisatorische Anforderungen

Vor dem Start des Projekts wurde die organisatorische und technische Infrastruktur geprüft. Die einheitlichen Kommunikationsstandards von GS1 Germany bilden die Basis für die erfolgreiche Optimierung der Geschäftsabläufe.

Organisatorische Voraussetzungen

- **Teilnahme am GS1 Nummernsystem**
Für die Vergabe von Artikelnummern (GTIN) zur weltweit eindeutigen Identifikation von Produkten und Dienstleistungen ist eine GLN-Lizenz notwendig. Diese wird in Deutschland durch GS1 Germany vergeben.
- **Nutzung des SA2 Worldsync-Stammdatenpools**
In diesem Projekt wurden die Gefahrgut- und Gefahrstoffdaten in den SA2 Worldsync-Stammdatenpool eingestellt. Das Einstellen und Abfragen der Daten ist nur für Kunden von SA2 Worldsync möglich.

Technische Anforderungen

- Elektronische Verfügbarkeit aller relevanten Informationen beim Hersteller (Warenwirtschaftssystem und/oder Sicherheitsdatenblatt-Tool)
- Möglichkeit zur Extraktion dieser Daten aus den Systemen
- Möglichkeit zum Mappen dieser Daten in das standardisierte PRICAT-Format (ggf. über einen externen Dienstleister)
- Möglichkeit zur Übertragung einer PRICAT-Nachricht (ggf. über einen externen Dienstleister)
- Ein eigener Konverter ist nicht zwingend erforderlich, wenn der Datentransfer durch einen externen Dienstleister abgewickelt wird.

Eingesetzte Standards

- **PRICAT**
Mit der elektronischen EANCOM-Nachricht PRICAT können Artikelinformationen standardisiert und damit weltweit einheitlich übertragen werden.
- **Global Data Synchronization Network (GDSN)**
GDSN ist ein durch das GS1 Global Registry verknüpftes, internetbasiertes Netzwerk internationaler Datenpools. Die beteiligten Unternehmen aus Industrie und Handel können mit Hilfe dieses Netzwerks die jeweils aktuellen Artikelstammdaten weltweit standardisiert austauschen.

SA2 Worldsync

SA2 Worldsync entstand durch die Verschmelzung der SINFOS GmbH mit dem Agentrics Geschäftsbereich GenSync. Gesellschafter sind die PIRONET NDH AG, Agentrics LLC und GS1 Germany. Die Datenpool-Services von SA2 Worldsync ermöglichen den professionellen Austausch von Artikelstammdaten auf Basis internationaler GDSN-Standards und werden weltweit von mehr als 2.600 Unternehmen genutzt, darunter 50 der führenden Handelskonzerne. Über den Stammdatenpool können alle Beteiligten mit den gleichen Daten versorgt werden. Doppeleingaben werden vermieden und das Fehlerrisiko minimiert.

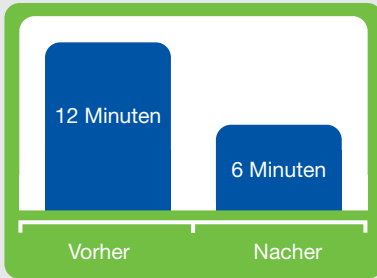
Weitere Informationen:
www.sa2worldsync.com

Auszug aus einer PRICAT-Nachricht mit Gefahrgutdaten eines Artikels

LIN+6+1+4009219081011:SRV'	GTIN des Artikels
PIA+1+KL0175:SA::91'	
PIA+1+29036100:HS'	PIA: Zusätzliche Produktinformationen (Artikelnummer des Lieferanten, Zolltarif-System, Produktgruppencode)
PIA+1+9796:GN::246'	
IMD+C++SU::9'	
IMD+C++DU::9'	
IMD+C++IN::9'	
IMD+C++ORU::9'	
IMD+C++CU::9'	IMD: Produktleistungsbeschreibung (u. a. kleinste Einheit, Liefereinheit, Artikelkurztext, Artikelname)
IMD+A+ANM::9+:::RIBO - MOTTENTOD'	
IMD+F+ANM::9+:::RIBO - MOTTENTOD MOTTENKUGELN, INHA::DE'	
IMD+F+MNF::9+:::Vaubel ?+ Bode GmbH'	
IMD+C++NVQ::246'	
MEA+AAE+ADX+GRM:100'	
ALI+DE++157'	
DTM+7:20080225:102'	
LOC+18E+DE:ISO:246'	
CCI+++COF::246'	CCI: beschreibt ein Merkmal/Merkmalsskassenidentifikation
CAV+N::246'	CAV: die zugehörige Ausprägung/den Merkmalswert
CCI+++BIOZID::246'	
CAV+N::246'	
CCI+++BASEPRICE::246'	
CAV+N::246'	
CCI+++CATER::246'	
CAV+N::246'	
CCI+++TMP::246'	
MEA+AAB+TC+CEL::5:30'	
MEA+ABB+TC+CEL::3:35'	MEA: Transport- und Lagerbedingungen (Temperaturen)
MEA+ABC+TC+CEL::3:35'	
CCI+++DGS::246'	
CAV+Y::246'	DGS: Gefahrgut, Y: Ja/Es handelt sich um ein Gefahrgut
CCI+++C34::246'	
CAV+NP::246'	Auflagenerleichterungen für den Transport einer begrenzten Menge nicht möglich
CCI+++MSD::246'	
CAV+Y::246'	Es gibt ein Sicherheitsdatenblatt für diesen Artikel
CCI+++DANGSUB::246'	
CAV+Y::246'	Es gibt Gefahrstoffangaben, z. B. Lagerklasse VCI, Wassergefährdungsklasse, etc.
CCI+++DANGER::246'	
CAV+N::246'	Artikel ist umweltgefährlich
CAV+Xn::246'	Artikel ist gesundheitsschädlich
CCI+++RPHRASE::246'	
CAV+:::R36:R40'	spezielle R-Sätze, die für diesen Artikel gelten
CAV+:::R50/53'	
CCI+++SPHRASE::246'	
CAV+:::S36/37:S46'	spezielle S-Sätze, die für diesen Artikel gelten
CAV+:::S60:S61'	
CCI+++VCI::246'	
CAV+:::11'	VCI : Lagerklasse, hier 11= brennbare Feststoffe
CCI+++WGK::246'	
CAV+2::246'	WGK : Wassergefährdungsklasse, hier 2= wassergefährdend
TAX+7+VAT+++:::19+S'	
PAC++:32'	
PAC++:3'	
PAC++:2'	
PAC++:1'	
PAC++:50+CT'	
MEA+AAE+WD+MMT:85'	
MEA+AAE+HT+MMT:30'	
MEA+AAE+DP+MMT:100'	
MEA+AAE+AAB+GRM:112'	
PAC+++NPW::246'	
NAD+MF+4009219000005::9'	
NAD+BY+4332721000004::9'	
NAD+BY+4332878000001::9'	
NAD+BY+4332879000000::9'	
NAD+BY+4366011000009::9'	
DGS+ADR+9:UN3077+++3+++90:3077'	Gefahrgutangaben entsprechend ADR (Europäisches Abkommen über den Transport gefährlicher Güter): Gefahrgutklasse, Klassifizierungscode, Verpackungsgruppe, Gefahrnummer/Gefahrzahl, UN-Nummer
FTX+AAD+1++UMWELTGEFÄHRDENDER STOFF, FEST, N.A.G., p-Dichlorbenzol'	Technischer Name im Beförderungspapier

Nutzen und Wirtschaftlichkeit

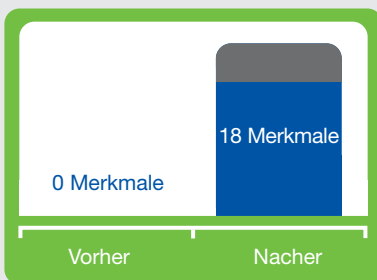
Für GreenCare standen nicht vordringlich quantitative, sondern vor allem qualitative Nutzenaspekte im Vordergrund. Über die reine Zeitersparnis hinaus profitiert das Unternehmen von einer erhöhten Aktualität und der schnellen Verfügbarkeit der Daten in Notfällen.



Bearbeitungszeit

Erfüllte Anforderungen (aus dem Handlungsbedarf):

- Schnellerer Datenaustausch/Verfügbarkeit
- Schnellere Datenverarbeitung
- Bessere Versorgung der Endverbraucher mit aktuellen Informationen
- Steigerung der Auskunftsfähigkeit
- Verfügbarkeit von Daten bei Notfällen



Anzahl der explizit verfügbaren Gefahrgut/-stoffmerkmale

Erfüllte Anforderungen (aus dem Handlungsbedarf):

- Meldepflicht von gefährlichen Stoffen
- Auskunftspflicht gegenüber Endkunden über sämtliche Inhaltsstoffe
- Bessere Versorgung der Endverbraucher mit aktuellen Informationen
- Steigerung der Auskunftsfähigkeit
- Verfügbarkeit von Daten bei Notfällen

Aktualisierung erst bei der nächsten Lieferung

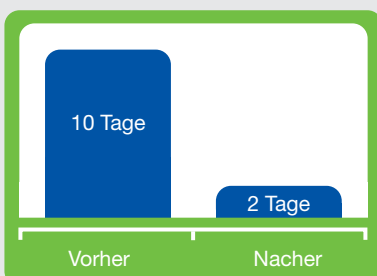


Aktualisierung jederzeit im Stammdatenpool verfügbar

Aktualisierungsrythmus

Erfüllte Anforderungen (aus dem Handlungsbedarf):

- Schnellerer Datenaustausch/Verfügbarkeit
- Bessere Versorgung der Endverbraucher mit aktuellen Informationen
- Steigerung der Auskunftsfähigkeit
- Verfügbarkeit von Daten bei Notfällen



Dauer einer Aktualisierung

Erfüllte Anforderungen (aus dem Handlungsbedarf):

- Schnellerer Datenaustausch/Verfügbarkeit
- Bessere Versorgung der Endverbraucher mit aktuellen Informationen
- Steigerung der Auskunftsfähigkeit
- Verfügbarkeit von Daten bei Notfällen

© PROZEUS

Kosten

Einmalige Investitionen

SA2 Worldsync-Anbindung durch stratEDI	4.500,00 €
Anschaffungskosten Sicherheitsdatenblatt-Tool (nur anteilig angesetzt)	270,00 €
Summe:	4.770,00 €

Jährliche Kosten

SA2-Nutzungsgebühr (Jahresbeitrag+PRICATs)	420,00 €
SA2 Worldsync-Anbindung durch stratEDI	100,00 €
Betriebskosten Sicherheitsdatenblatt-Tool (nur anteilig angesetzt)	79,00 €
Summe:	599,00 €
Summe Kosten:	5.369,00 €

16

Einsparungen

Einsparung pro Vorgang bei einem Stundenlohn von 30,00 €

Einsparung bei der Bearbeitungszeit (GreenCare)	2 Min.	1,00 €
Einsparung bei der Bearbeitungszeit (Woolworth)	6 Min.	3,00 €
Einsparung beim Fehlerhandling (GreenCare)	1 Min.	0,50 €
Einsparung beim Fehlerhandling (Woolworth)	1 Min.	0,50 €
Summe		5,00 €

Bei 120 Vorgängen pro Jahr ergibt sich eine Ersparnis von 600 € pro Jahr

Szenario zur Amortisationsrechnung

Jahr	Kommentar	Anzahl Kunden	Differenz (E-K)
1	Start mit einem Kunden	1	-4.769,00 €
2	Anbindung von zwei weiteren Kunden	3	-3.568,00 €
3	Anbindung von zwei weiteren Kunden	5	-1.167,00 €
4		5	1.234,00 €
5		5	3.635,00 €

Amortisationsdauer: ca. 3,5 Jahre

Annahmen:

- Kosteneinsparungen beim Kunden können GreenCare in der weiteren Geschäftsbeziehung zugute kommen, z. B. durch Umsatzsteigerungen.
- Start des Datenaustauschs mit einem Kunden, Erweiterung um jeweils zwei neue Kunden in Jahr 2 und 3, das heißt Betrieb mit 5 Kunden.

17



Fazit

Ein Projekt mit nachhaltiger Wirkung: Verfügbarkeit und Transparenz der Gefahrgut- und Gefahrstoffdaten wurden deutlich gesteigert. Dies stellt für GreenCare einen entscheidenden Vorteil im täglichen Kundengeschäft dar und stärkt langfristig die Wettbewerbsfähigkeit. Die Daten sind stets aktuell und aus einer Quelle abrufbar, sie werden elektronisch ausgetauscht und in einem zentralen Stammdatenpool bereitgestellt.

Einem Roll-out der zukunftsweisenden Lösung steht nichts im Wege: Die Schnittstellen sind vorhanden und der Nachrichtentransfer etabliert. Damit kann GreenCare ohne großen Zusatzaufwand neue Produkte oder Daten für weitere Kunden in den SA2 Worldsync-

Stammdatenpool aufnehmen. Ebenso ist es für den Handelspartner DWW Woolworth Deutschland problemlos möglich, auf Informationen weiterer Lieferanten zuzugreifen. Für alle beteiligten Unternehmen in der Lieferkette bietet der Lösungsweg von

GreenCare großes Potenzial. So können beispielsweise auch Transportdienstleister auf den SA2 Worldsync-Stammdatenpool zugreifen, um sich auf diese Weise schnell mit aktuellen Informationen zu versorgen.

„Was PROZEUS bringt? eBusiness-Kompetenz, Standardisierung von technischen Prozessen, Wettbewerbsfähigkeit und Einsparung von Betriebskosten – mehr geht nicht. Als mittelständisches Unternehmen erfüllen wir schon heute die eBusiness-Anforderungen, die unsere Kunden und Zulieferer morgen an uns stellen werden. Die Verfügbarkeit von Daten über Gefahrgüter ist von großer Wichtigkeit für unsere Kunden, die Logistik und den Endverbraucher.“

Hassan André Kaboni, Geschäftsleitung GreenCare



18

Hervorzuheben ist auch die erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten. Durch die gemeinsame Arbeit und die unterschiedlichen Expertisen konnte das Projekt zum Erfolg geführt werden – trotz sich verändernder Rahmenbedingungen. Gefahrgut- und Gefahrstoffdaten sind heute bei GreenCare effizient und transparent verfügbar.

Die Erfolge im Überblick:

- Gefahrgut- und Gefahrstoffinformationen wurden erweitert und standardisiert.
- Die Daten sind für alle anderen Unternehmen elektronisch verfügbar.
- Über einen Stammdatenpool kann zentral und einheitlich auf die Daten zugegriffen werden.
- Hersteller und Händler haben

erfolgreich und konstruktiv zusammengearbeitet.

- Das Pilotprojekt hat eine hohe Praxisrelevanz für andere Branchen.
- GreenCare konnte großes Innovationspotenzial ausschöpfen.
- Wertvolle Lerneffekte wurden erreicht.
- Das Projekt hat eine hohe Roll-out-Fähigkeit.

Über PROZEUS

PROZEUS unterstützt die eBusiness-Kompetenz von kleinen und mittleren Unternehmen durch integrierte **PROZE** und etablierte **Standards**. Die nicht Profit orientierte Initiative PROZEUS wird betrieben von GS1 Germany, dem Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für unternehmensübergreifende Geschäftsabläufe, und IW Consult, Tochterunternehmen des Wirtschaftsforschungsinstitutes Institut der deutschen Wirtschaft Köln. PROZEUS wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert. Mit umfassenden Informationsmaterialien wendet sich PROZEUS an Entscheider in den Unternehmen, um sie für das Thema eBusiness zu sensibilisieren und entsprechende Aktivitäten anzustoßen. Kostenlose Broschüren zu den im Folgenden genannten Themengebieten finden Sie auf unserer Homepage unter www.prozeus.de zum Download, oder können Sie bei uns bestellen (siehe Bestellkarte).

eBusiness

„Electronic Business“ beschreibt Geschäftsprozesse, die über digitale Technologien abgewickelt werden. Lösungen reichen vom einfachen Online-Shop oder Katalogsystem bis zu elektronischen Beschaffungs-, Vertriebs- und Logistikprozessen. PROZEUS stellt Leitfäden, Checklisten und Merkblätter zur Auswahl der richtigen eBusiness-Standards, der technischen Voraussetzungen und zur Auswahl von IT-Dienstleistern bereit.

Identifikationsstandards

Mithilfe standardisierter Identifikationsnummern kann jedes Produkt weltweit eindeutig und überschneidungsfrei bestimmt werden. EAN-Barcodes und EPC/RFID gehören zu den bekanntesten Nummernsystemen bei Konsumgütern. Umsetzung, Nutzen und Wirtschaftlichkeit zeigt PROZEUS in Praxisberichten und Handlungsempfehlungen.

Klassifikationsstandards

Produkte lassen sich über Klassifikationsstandards nicht nur identifizieren, sondern auch beschreiben. Hierfür wird das Produkt in Warengruppen und Untergruppen eingeordnet. Beispiele solcher Standards sind eCl@ss, GPC und Standardwarenklassifikation. Einen Überblick geben die Handlungsempfehlung Klassifikationsstandards, sowie Praxisberichte und Leitfäden.

Katalogaustauschformate

Elektronische Produktdaten können mit standardisierten Katalogaustauschformaten wie BMEcat oder der EANCOM®-Nachricht PRICAT fehlerfrei an Lieferanten oder Kunden übertragen werden. Auch in dieser Rubrik bietet PROZEUS diverse Praxisberichte und Auswahlhilfen.

Transaktionsstandards

Geschäftliche Transaktionen wie Bestellungen, Lieferungen und Rechnungen können mithilfe von Transaktionsstandards elektronisch abgewickelt werden. Verbreitete Transaktionsstandards sind EANCOM®, EDIFACT und GS1-XML. Anwendungsgebiete, Nutzen und Wirtschaftlichkeit können Sie in Praxisberichten und Handlungsempfehlungen nachlesen.

Prozessstandards

Prozessstandards wie Category Management geben den Rahmen für die Automatisierung komplexer Geschäftsprozesse. Sie definieren die Bedingungen, unter denen Prozesse wie Nachlieferungen oder Bestandsmanagement ablaufen, und welche Daten in jedem Arbeitsschritt mit wem ausgetauscht werden. PROZEUS bietet mit Praxisbeispielen konkrete Umsetzungshilfe.

Herausgeber und
verantwortlich für den Inhalt:



GS1 Germany GmbH

Maarweg 133
50825 Köln
Tel.: 0221 947 14-0
Fax: 0221 947 14-4 90
eMail: prozeus@gs1-germany.de
http: www.gs1-germany.de



Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Consult GmbH

Gustav-Heinemann-Ufer 84-88
50968 Köln
Tel.: 0221 49 81-834
Fax: 0221 49 81-856
eMail: prozeus@iwconsult.de
http: www.iwconsult.de

**Ab dem 17. August 2009 neue Adresse:
Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln**



GTIN 4

